

younion

Die Daseinsgewerkschaft

MAGAZIN
Oberösterreich



www.younion.at/ooe

IN DIESER AUSGABE

- Recht auf Corona-Freistellung für werdende Mütter muss auch im Gemeindedienst gelten | 4
Beste Bildung braucht beste Bedingungen | 5
Start ins Jahr der Daseinsvorsorge: Sichern wir die Versorgung in unseren Gemeinden | 6
5.400 Unterschriften für eine faire Erschwerniszulage in Spitäler und Heimen | 8
Startschuss für die Gesundheits-Hotline erfolgt | 11

MEHR SPAREN KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

Gemeinden stärken – Daseinsvorsorge für alle sichern.

Weil's für uns ums Ganze geht.



Uns alle hat die Coronakrise schwer getroffen. Aber es ist auch klar geworden, wie systemrelevant die Arbeit unserer KollegInnen bei den Gemeindebedienten, in Kunst, Medien, Sport und freien Berufen ist. Die Folgen der Krise dürfen nicht zu Lasten der kritischen Infrastruktur gehen, denn mehr Sparen können wir uns nicht leisten. Weil's für uns alle ums Ganze geht. Das gesamte Forderungspaket: www.younion.at



Vorwort des Landesvorsitzenden Christian Jedinger

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Das Jahr 2021 hat uns in dieser kurzen Zeit schon einiges anschauen lassen: kurzfristig angekündigte und dann wieder abgesagte Massentests im Jänner, Landes-Verspätung beim Umsetzen des Pflegepakets, unausgegorene Sicherheitsmaßnahmen in der Kinderbildung – weil der Bundesminister auf Krabbelstuben, Kindergärten, Horte vergisst.

Die Kurzfassung reicht, um eines zu erkennen: wir brauchen mehr Wertschätzung für die Leistungen der Gemeindebediensteten sowie der Kolleginnen und Kollegen in den Kulturbetrieben (die sollten ja schon längst wieder öffnen können, Sicherheitskonzepte wären vorhanden). Gemeldet haben sich viele Betroffene, die wissen

wollten, was die Gewerkschaft eigentlich unternimmt, wenn so viel schief läuft. Antwort: wir arbeiten unter Hochdruck, fordern den sozialpartnerschaftlichen Dialog ein. Und wundern uns gemeinsam mit den Medien, warum die Regierung unser Angebot, an Lösungen mitzuarbeiten, nur zaghaft annimmt. Parteipolitik kann nicht die Ausrede sein, schließlich stehen wir gemeinsam als sozialdemokratische GewerkschafterInnen (FSG) und christliche GewerkschafterInnen (FCG) sowie Namenslisten an der Seite der betroffenen Mitglieder. Eine Pandemie kann wirkungsvoll nur durch fraktionsübergreifende Zusammenarbeit bekämpft werden. Woche für Woche gehen wir als younion Oberösterreich an die Öffentlichkeit und zeigen Lösungswege auf (nachzulesen in Presseaussendungen und Newsletter: einfach bestel-

len bei oberoesterreich@younion.at). Die Empörung wächst mit jeder weiteren Missachtung der ArbeitnehmerInnen und Arbeitnehmer.

Daher fordere ich auch an dieser Stelle die Landesregierung auf: hören sie auf die wertvollen Erfahrung der Menschen vor Ort in den Betrieben, nehmen sie das konstruktive Angebot der Gewerkschaft an und stemmen wir gemeinsam diese enorme Herausforderung! Wirtschaftlich und vor allem menschlich steht zu viel auf dem Spiel!

Ich wünsche uns allen mehr Fortschritt im Kampf gegen die Pandemie und hoffentlich bald ein besonderes Familienfest zu Ostern!

**Ihr
Christian Jedinger
Landesvorsitzender**



Wir sind für Sie da:

younion _ Die Daseinsgewerkschaft
4020 Linz, Volksgartenstraße 34
Tel.: +43 732 65 42 46
mailto: oberoesterreich@younion.at
<http://www.younion.at>

Recht auf Corona-Freistellung für werdende Mütter

Anfang des Jahres 2021 ist im Mutterschutzgesetz eine Sonderfreistellung COVID-19 für werdende Mütter in Kraft getreten, die mit Ablauf des 31.03.2021 wieder außer Kraft tritt. Diese Regelung gilt allerdings nicht für Dienstnehmerinnen, die in einem Dienstverhältnis zu einem Land, zu einer Gemeinde oder zu einem Gemeindeverband stehen.

Die IKD weist jedoch darauf hin, dass auch im oö. Gemeinde(verbands)bereich für werdende Mütter, die mit Arbeiten beschäftigt sind, bei denen ein physischer Körperkontakt mit anderen Personen erforderlich ist, folgende Vorgangsweise möglich ist:

Ist weder eine Änderung der Arbeitsbedingungen oder die Beschäftigung auf einem anderen Arbeitsplatz noch Homeoffice möglich, kann eine Freistellung ab Beginn der 14. Schwangerschaftswoche unter Fortzahlung des bisherigen Entgelts erfolgen.

Diese Regelung gilt bis zum Beginn des Beschäftigungsverbots nach § 3 MSchG 1979, längstens aber bis 31. März 2021.

Schutzmasken nicht zulässig

Überdies ist das Tragen von Schutzmasken FFP1/2/3 nicht zulässig. Diese Masken erschweren die Atmung und sind daher für Schwangere verboten.

Im Zuge der Fürsorgepflicht des Dienstgebers hat dieser nach Kenntnisnahme der Schwan-



Foto: pexels / pixabay

gerschaft einer Dienstnehmerin zu überprüfen, ob die von ihr ausgeübte Tätigkeit auf Grund der eingetretenen Schwangerschaft noch ausgeübt werden kann. Dies gilt natürlich insbesondere auch im Zusammenhang mit COVID-19. Demzufolge gibt es klare Richtlinien des Arbeitsinspektorates, welche Beschäftigungen durchgeführt werden können.

Nicht für Kinderbetreuung!

Schwangere Arbeitnehmerinnen dürfen z.B. aufgrund der

Gefahr an Zytomegalie zu erkranken generell nicht zur Betreuung von Kindern bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres herangezogen werden, da insbesondere Kinder unter 3 Jahren große Virusmengen ausscheiden können, ohne aber Symptome aufzuweisen. Kinder über 3 Jahren können ebenfalls Virusträger sein, jedoch ist die Menge die übertragen wird um einiges geringer. Trotzdem sollte auch in diesen Fällen der Körperkontakt vermieden und besonderer Wert auf die Ein-

Mütter muss auch im Gemeindedienst gelten

haltung von Hygienemaßnahmen gelegt werden (z.B. kein Kontakt mit Körperflüssigkeiten, keine Versorgung von Verletzungen).

Auf Grund der Fürsorgepflicht des Dienstgebers und in Anwendung des OÖ. Bedientenschutzgesetzes sowie des Mutterschutzgesetzes ist es angebracht, analog den von der Arbeitsinspektion zur Verfügung stehenden Informationen vorzugehen.



Foto: allessandraamendes / pixabay

Beste Bildung braucht beste Bedingungen!

Seit Beginn der Corona-Pandemie tragen die Kolleginnen in den Kindergärten, Horten und Krabbelstuben unter erschwerten Bedingungen einen wichtigen Teil bei, um unser System am Laufen zu halten. Die Arbeitsbedingungen halten damit leider nicht immer Schritt.

In den elementaren Bildungseinrichtungen wird der Grundstein für die spätere Entwicklung unserer Kinder gelegt. Gerade deshalb muss der Kinderbildung auch jener Stellenwert eingeräumt werden, den sie verdient. „Leider ist das nicht immer der Fall“, sagt die Frauenvorsitzende der younion OÖ, Karin Decker.

Immer wieder wurde bei Corona-Schutzmaßnahmen in den vergangenen Monaten auf die KollegInnen in der Kinderbildung „vergessen“. Egal, ob



Foto: younion

Gute Ausstattung, kleine Gruppen: Das sind optimale Voraussetzungen für die Kinderbildung. Leider ist das nicht überall an der Tagesordnung.

es um Testmöglichkeiten geht, Fragen rund um das Tragen von Schutzmasken oder die Impfreihenfolge: oft mussten wir zuletzt intervenieren, um gute Lösungen für die KollegInnen erreichen zu können. Dabei sollte es eigentlich in eine andere Richtung gehen. „Wir müssen dafür sorgen,

dass die Kinderbildung nicht als Letztes, sondern mit hoher Priorität bedacht wird. Für die Zukunft brauchen wir grundlegende Verbesserungen. Das fängt etwa bei der Ausstattung an und geht bis hin zu kleineren Gruppengrößen für eine optimale pädagogische Betreuung der Kinder“, so Decker.

Start ins Jahr der Daseinsvorsorge: Sichern

Mehr privat statt Staat: Dieses Motto aus den 1980er- und 1990er-Jahren hat sich überlebt. Heute ist klarer als je zuvor, dass nur ein starker öffentlicher Sektor der Garant für Versorgungssicherheit sein kann. Um das zu unterstreichen, wollen wir 2021 zum Jahr der Daseinsvorsorge machen.

Es gehört zu den abschreckendsten Beispielen der Geschichte rund um Privatisierungen: Ende der 80er-Jahre wurde das Wasser in London privatisiert. Die Folge war ein eklatanter Preisanstieg auf der einen, ein schlechter werden des Netzes auf der anderen Seite. Durch Gewinndruck wurde auf Investitionen in die Leitungen verzichtet und binnen weniger Jahre gingen 40 Prozent des gesamten Londoner Wassers durch leckende Leitungen verloren. Sicher, die Privatisierungen des Wassers in England oder auch Frankreich sind Extrembeispiele, doch sie zeigen: öffentliche Versorgung in die Hände privatwirtschaftlicher, auf Gewinn ausgerichteter Unternehmen zu legen, hat sich nicht bewährt.

Gute Versorgung sichern

„Für uns als Gewerkschaft younion ist klar, dass wir die Daseinsvorsorge weiterhin in öffentlichen Händen haben wollen. Wir sehen am Beispiel der Gemeinden täglich, wie gut die Versorgung durch den Einsatz der MitarbeiterInnen vor



Sauberes Wasser zu leistbaren Preisen – nicht überall selbstverständlich, in Österreich durch die öffentliche Hand garantiert.



Auch die Stromversorgung, die bei uns zu einem großen Teil aus Wasserkraft kommt, soll nicht dem profitorientierten Markt zuteil werden.

Ort gewährleistet ist“, sagt der Landesvorsitzende der Gewerkschaft younion, Christian Jedinger. Im Jahr der Daseinsvorsorge 2021 soll dieses Bewusstsein wieder stärker in den Fokus gerückt werden. „Es gibt sehr viele Bereiche, die unbedingt

in öffentlicher Hand bleiben müssen, weil sie zu wichtig für unsere Gesellschaft sind, um sie dem unsicheren Privatmarkt und vielleicht sogar Spekulanten zu überlassen“, ist Jedinger überzeugt.

Neben den Wasserleitungen

wir die Versorgung in unseren Gemeinden!

oder den Kläranlagen gehört ebenso die Stromproduktion zu jenen Industrien, die aus Sicht der younion auf keinen Fall privatisiert werden dürfen.

wie Bäder zuzusperren, ist für Kommunen allerdings ein fatales Zeichen, wird doch dadurch die Lebensqualität vor Ort gesenkt.

Spardruck stoppen

Im Jahr der Daseinsvorsorge wollen wir aber nicht nur auf diese offensichtlichen Bereiche hinweisen, sondern in hohem Maße auch auf Einrichtungen, die unsere Gemeinden lebenswert machen. „In den letzten Jahren ist der Spardruck auf die Gemeinden immer größer geworden. Da hat sich der eine oder andere Bürgermeister dann schon überlegt, ob etwa das Schwimmbad für die Gemeinde noch leistbar ist“, sagt Jedinger. Soziale Treffpunkte

Investieren statt privatisieren

Genau deshalb ist es unbedingt notwendig, dass in Oberösterreich ein Umdenken erfolgt. „Es ist kein zukunftsorientiertes Denken, wenn man versucht, die Gemeinden finanziell ausbluten zu lassen“, sagt der younion-Landesvorsitzende und fordert, dass den Gemeinden mehr Geld zur Verfügung gestellt werden muss, um einerseits die laufenden Aufgaben bewältigen zu können, andererseits die eigene Infrastruktur weiter ausbauen zu können.

„Wer in den Gemeinden spart, spart bei den Menschen. Egal ob Kindergärten, Bäder, Freizeitanlagen oder die Pflege der Grünflächen: Wir müssen den Gemeinden die Möglichkeit geben, den Menschen ein attraktives Angebot bieten zu können. Gerade im ländlichen Raum ist das ein wichtiger Schutz vor Abwanderung“, so der younion-Landesvorsitzende.

Mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen wird die younion in diesem Jahr ganz besonders auf den Stellenwert öffentlicher Investition in die Infrastruktur hinweisen und dadurch mithelfen, das Bewusstsein für die Bedeutung einer starken Gemeinde zu heben.



Das Freibad - wie hier in Leonding - als wichtige Einrichtung für eine Gemeinde, in der man als Bürgerin oder Bürger gerne wohnt.



In Gemeinden investieren heißt investieren in die Zukunft.

Fotos: younion, pixabay (2)



Impressum:

Herausgeber:

younion Landesgruppe Oberösterreich,
Volksgartenstraße 34, 4020 Linz
0732 / 65 42 46
oberoesterreich@younion.at

5.400 Unterschriften für eine faire Ersch

Dass sich die KollegInnen im Gesundheits- und Pflegebereich durch die Corona-Pandemie in einer besonders schwierigen Lage befinden, wird wohl kaum jemand leugnen. Abgegolten wird diese Situation bisher aber nur ungenügend.

Aus diesem Grund hat die younion Oberösterreich gemeinsam mit der Schwester gewerkschaft vida eine Unterschriftenaktion unter dem Motto „Wir haben uns mehr verdient“ gestartet. Und der Erfolg war groß. 5400 Unterschriften, darunter auch viele aus Heimen der Sozialhilfeverbände, wurden binnen kürzester Zeit gesammelt und fordern die Landesregierung auf, eine faire Erschwerniszulage für die KollegInnen zu er-

möglichen. „Es hat bis Jänner eine Erschwerniszulage gegeben. Sie ist allerdings von Landeshauptmann Thomas Stelzer nicht verlängert worden, sondern ersatzlos gestrichen“, erklärt der younion-Landesvorsitzende Christian Jedinger.

Zulage bis Ende der Pandemie

Deshalb fordern die Gewerkschaften vom Land Verhandlungen für eine neue Erschwerniszulage, die so lange in Kraft sein soll, so lange es erschwerte Arbeitsbedingungen für die KollegInnen durch die Pandemie gibt. „Dass Corona noch nicht vorbei ist, sollte auch dem Land klar sein“, sagt Jedinger.

Neben der Verlängerung fordert die younion auch eine fairere Ausgestaltung. „Die Zu-

lage bis Jänner hatte teils grobe Konstruktionsfehler“, so der Landesvorsitzende. Zum einen waren zahlreiche KollegInnen von der Zulage ausgeschlossen, beispielsweise in der Reinigung. Doch auch dort herrschen durch strenge Hygienevorschriften erschwerte Bedingungen vor. „Deshalb wollen wir, dass wirklich alle davon profitieren, deren Arbeitsalltag deutlich schwieriger geworden ist“, stellt Jedinger klar.

Nur 17 statt 250 Euro

Die neue Corona-Erschwerniszulage muss darüber hinaus auch in der Höhe fair gestaltet werden. Zwar hat der Landeshauptmann in seiner Ankündigung von bis zu 250 Euro Zulage pro Monat gesprochen, doch



Foto: Freudenthaler / zvg

Alltag für viele KollegInnen in den Spitälern oder Heimen: Arbeiten in Schutzausrüstung. Diese Erschwernis muss mit einer fairen Zulage abgegolten werden.

Werniszulage in Spitäler und Heimen

angekommen ist das bei kaum jemanden. Wegen der komplizierten Berechnung, die zudem hohen bürokratischen Aufwand verursacht hat, sind uns Fälle bekannt, in denen nur 17 Euro ausbezahlt worden sind. „Da fühlen sich die KollegInnen veräppelt und das kann ja nicht Sinn der Sache sein“, sagt Christian Jedinger, der mit den Unterschriften im Gepäck bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe vom Landeshauptmann Verhandlungen eingefordert hat: „Wir haben gute Ideen im Sinne der Beschäftigten und fordern den sozialen Dialog.“

Zukunfts-Herausforderung

Auch über die Corona-Krise hinaus muss dem Land Oberösterreich Gesundheit und Pflege mehr Wert sein. Die demografische Entwicklung erhöht den Bedarf nach Pflegekräften von Jahr zu Jahr – und schon jetzt fehlen allein in Oberösterreichs Spitälern mehr als 2500



Foto: Sabine van Erp / pixabay

In einer älter werdenden Gesellschaft wird die Bedeutung der Gesundheits- und Pflegeberufe steigen – das muss sich für die Beschäftigten niederschlagen.

Kolleginnen und Kollegen, wie eine Studie der Arbeiterkammer aus dem Jahr 2018 aufgezeigt hat.

„Das ist ein klarer Auftrag, einerseits die derzeit im Gesundheits- und Pflegebereich beschäftigten Menschen zu halten und andererseits neue KollegInnen zu gewinnen. Das wird aber nur funktionieren,

wenn die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung – vor allem auch während der Ausbildungszeit stimmen“, ist Jedinger vom dringenden Handlungsbedarf überzeugt. „Deshalb werden wir als Gewerkschaft auch nicht leiser treten, denn es geht um einen Bereich, der in den nächsten Jahren immer wichtiger werden wird.“

Jede Woche top-informiert

Mit dem Newsletter der younion Oberösterreich.

**Einfach anmelden: Mail mit Betreff "Newsletter" an
oberoesterreich@younion.at**

Raus aus dem Öl: Neue Heizung für Villa Styria

Unsere Villa Styria in Bad Aussee ist in den vergangenen Jahren immer weiter zukunfts-fit gemacht worden.

Kürzlich wurde ein weiteres Projekt umgesetzt und eine neue Heizung in der Ferienvilla installiert. Das Motto dabei lautet: Raus aus dem Öl! Die alte Ölheizung wurde durch eine Gasheizung getauscht, mit der in Zukunft auch Biogas eingesetzt werden kann, um ökologisch und nachhaltig heizen zu können.

Wir freuen uns, wenn wir nach dem Lockdown so bald wie möglich wieder Urlaubsgäste im schönen Salzkammergut begrüßen dürfen. Derzeit läuft auch



Foto:

Die Villa Styria in Bad Aussee ist immer eine Reise wert. Wir freuen uns, bald wieder Gäste in unserem Urlaubshaus begrüßen zu dürfen.

unsere Kinderaktion weiter, die verlängert wurde: Bis 9. Jänner 2022 nächtigen Kinder von younion-Mitgliedern in der Villa Sty-

ria kostenlos. Die Aktion gilt natürlich auch für alle Enkelkinder. Infos zur Villa Styria unter: www.villa-styria.at

Neue Vorsitzende im Jugendvertrauensrat Linz

Mit Kerstin Streinz hat der Jugendvertrauensrat am Magistrat Linz eine neue Vorsitzende.

Kerstin Streinz, die in der Abteilung Personal und Zentrale Services beschäftigt ist, wurde mit 96,15 Prozent der Stimmen von den KollegInnen gewählt. „Ein wirklich tolles Ergebnis. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit“, gratulierte der Jugendvorsitzende der younion OÖ, Almir Kovacevic. Für alle jungen KollegInnen, die sich gerne gewerkschaftlich engagieren möchten, steht unser Vorsitzender unter der Adresse almir.kovacevic@mag.linz.at gerne zur Verfügung.



Foto: younion OÖ

Der Jugendvorsitzende der younion OÖ, Almir Kovacevic, gratuliert Kerstin Streinz zu ihrem tollen Wahlergebnis.



Foto: Gundula Vogel / pixabay

Startschuss für die Gesundheits-Hotline erfolgt

Mit Anfang des Jahres hat die younion Oberösterreich eine Gesundheits-Hotline gestartet. Sie ist für unsere Mitglieder eine Anlaufstelle sowohl bei physischen als auch bei psychischen Problemen – und wird von Beginn weg gut genutzt.

„Von Beginn weg haben wir gesehen, dass dieses Angebot genau zur richtigen kommt“, sagt Judith Peck, Gesundheitsreferentin der younion Oberösterreich zum Hotline-Start.

„Ob Probleme wie Mobbing am Arbeitsplatz, Konflikte mit KollegInnen oder Vorgesetzten, Burn-out-Gefahr: unsere externen ExpertInnen sind mit einer Fülle an Fragen konfrontiert“, sagt Peck. Großes Thema sind derzeit natürlich auch Fragen rund um den Umgang mit der Corona-Pandemie.

Absolut vertraulich können sich

younion-Mitglieder an unsere Hotline wenden und bekommen dort Rat und Hilfe. „Wir zeigen Wege und Handlungsmöglichkeiten auf“, sagt Gernot Almesberger, der für die Umsetzung der Hotline zuständig ist.

„Mehr als 60 Beratungen allein im ersten Monat zeigen, dass der Bedarf groß ist“, sieht sich auch der younion-Landesvorsitzende Christian Jedinger be-

stätigt, dass die Hotline ein weiterer wichtiger Baustein in der Mitgliederbetreuung sein wird.

Die Hotline steht für die aktiven Mitglieder unter der Rufnummer **0800 404 465** jeden **Montag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr** zur Verfügung. Jeden **Dienstag** ist die Hotline für pensionierte Mitglieder unter der Nummer **0800 070 425** von **10 bis 12 Uhr** erreichbar



Foto: Peter Echt

Judith Peck aus Wels ist als Gesundheitsreferentin der younion Oberösterreich für das Projekt der Gesundheits-Hotline zuständig.

Süßer Fasching für die KollegInnen



Foto: zVg

In vielen Gemeinden hat es schon Tradition – und auch Corona hat dem keinen Abbruch getan: Auch heuer waren wieder viele KollegInnen aus Gewerkschaft und Personalvertretung in ihren Bereichen unterwegs und haben am Faschingsdienstag Krapfen verteilt, so wie hier am Bild in Steyr (o.), Linz (u.l.) und Wels (u.r.)

Tolle Einsendungen beim Lebkuchen-Gewinnspiel

Zahlreiche tolle Einsendungen haben uns beim Lebkuchen-Gewinnspiel unter dem Motto „Wir sind younion“ erreicht. Die Jury hatte eine richtig schwierige Aufgabe, um die GewinnerInnen zu küren. Am Ende haben gewonnen (im Uhrzeigersinn): Kindergarten Linz-Helmholtzstraße, Marktgemeinde Peilstein mit ihren StandesbeamtenInnen, Kindergarten Nußbach und das Seniorenheim Laakirchen.



Foto: zVg / Collage younion

Kicken & Spaß mit den Bundesliga-Stars

Ein ganz besonderes Angebot gibt es heuer im Juli für alle fußballbegeisterten Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Das „Star Camp“ macht in Linz Station.

Trainieren wie die Profis – das wird in den Sommerferien für alle Fußballerinnen und Fußballer zur Wirklichkeit. Denn die Star-Camps der Fußballergewerkschaft VdF machen dieses Jahr auch in Linz Station.

Von **19. bis 23. Juli** und von **9. bis 13. August** finden die Trainingscamps auf der Sportanlage des SV Magistrat Linz in der Semmelweisstraße statt.

„Durch die Besuche von Bundesliga-Spielern und durch die Leitung der Camps von aktiven und ehemaligen Fußballspielern sowie ausgebildeten Trainern, kommen die Kinder hautnah in Kontakt mit dem



Foto: VdF

Der Spaß am Fußball steht bei den Starcamps der younion für die Kinder an oberster Stelle.

Profifußball“, sagt Andreas Pühringer, Sportreferent der younion Oberösterreich. Neben Spiel und Spaß erhalten die Kinder auch ein Ausrüstungspaket mit Ball, T-Shirt, Trinkflasche und Kappe.

Kinder von ÖGB-Mitgliedern können am Camp zum Vorteilspreis von **nur 119 Euro** (statt 149 Euro) teilnehmen. Alle Infos zu den Starcamps und zur Anmeldung gibt es im Internet unter: www.starcamps.at.

Kunst darf nicht auf der Strecke bleiben

Wie viele andere Berufsgruppen trifft die Corona-Pandemie auch Kunst und Kultur in voller Härte. Keine Theater-Aufführungen, keine Vernissagen - viele KollegInnen aus diesen Bereichen müssen um ihre Existenz bangen.

Zu diesem Thema gab es einen interessanten Austausch mit der Linzer Malerin Renate Moran. Die Künstlerin berichtete dabei von ihren Erfahrungen



Christian Jedinger zu Besuch im Atelier von Renate Moran

und jenen ihrer KollegInnen. Wir haben vereinbart, den Austausch und die Zusammenarbeit hinkünftig zu intensivieren. Außerdem werden wir auch in diesem Bereich die Mitgliederwerbung intensivieren, um gemeinsam stärker zu werden und den KollegInnen mehr Gehör verschaffen zu können. „Wir wollen die KünstlerInnen noch stärker vertreten“, kündigt Landesvorsitzender Christian Jedinger an.



Für younion-Mitglieder: Das optimale VORSORGE- Paket für Sie und Ihre Familie.

Die VORSORGE bietet Ihnen ein RUNDUM-SERVICE mit Vorsorgeprodukten der Wiener Städtischen, die Ihren Bedarf in jeder Lebenssituation abdecken. Wir sind in Fragen von BERATUNG, VERSICHERUNG und SCHADENSABWICKLUNG immer für Sie da!

RUNDUM-SERVICE der Vorsorge	
	Pension & Vermögen
	Gesund & Fit
	Risiko & Absichern
	Haus & Wohnen
	Haftung & Recht
	Auto & Fahren
	Freizeit & Reise

VORSORGE Musterbeispiel

Basis für die Berechnung...

younion-Mitglied

- 30 Jahre alt
- Brutto Einkommen € 2.250,--
- younion-Beitrag € 204,82 jährlich

- Ehefrau 27 Jahre
- 2 Kinder (5 und 3 Jahre)

- Wohnung 85m² - Versicherungssumme: € 100.725
- Auto Ford EcoSport Trend Wert € 17.100

„Ich bin für Sie da!“

Mag.^a Andrea Sichler-Pauza
Wiener Städtische Versicherung
Untere Donaulände 40, 4020 Linz
a.sichler@wienerstaedtische.at



VORSORGE Musterbeispiele

Ersparnis zu den Wiener Städtischen Tarifen

	Kunde WSTV*	Vorsorge* (younion-Mitglied)	Ersparnis pro Jahr*
Krankenvorsorge Taggeld 50 - Ehepaar	pro Monat	€ 26,84	€ 48,36
Unfallvorsorge Familie	pro Monat	€ 34,03	€ 95,04
Haushalt Premium	pro Monat	€ 26,92	€ 74,52
KFZ Haftpflicht u. Vollkasko	pro Monat	€ 143,85	€ 321,48
Gesamte Monatsprämie		€ 231,64	€ 186,69
younion Beitrag pro Jahr € 204,82			€ 539,40

* Die Berechnungen sind nur Musterbeispiele, die Prämien können sich aufgrund Indexierung bzw. Tarifoptimierungen laufend ändern. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Musterfamilie (siehe oben).

Urlaub im Herzen Österreichs in Bad Aussee

Kinderaktion verlängert:

Kinder bis 14 Jahre von
Mitgliedern der younion OÖ
urlaufen bis 9.1.2022 kostenlos



Zimmerpreise & Buchung:
ab € 41,00 pro Nacht inkl.
Halbpension zzgl. Tourismus-
abgabe

younion_
Die Daseinsgewerkschaft
Landesgruppe Oberösterreich
Telefon: 0732/654246,
oberoesterreich@younion.at
www.villa-styria.at



Zimmer & Haus:

Wir verfügen über modern ausgestattete Zimmer in verschiedenen Größen mit TV, Kühlschrank, Dusche und WC, WLAN-Netz, u.v.m. **Urlaub nur auf Basis Halbpension** (wahlweise mit Mittag- oder Abendessen).

- Trockensauna
- Finnische Sauna
- Infrarotkabine



Villa Styria bietet Abenteuer im Salzkammergut

Für unsere Gäste bieten wir u.a. ermäßigte Eintritte für

- Narzissenbad
- Salzwelten Altaussee
- Salzwelten Hallstatt
- 3 Seen Tour Grundlsee
- Welterbereich Dachstein/Krippenstein
- Koppenbrüllerhöhle
- Grünberg und Feuerkogel

